

*Verzeichnis der von den Untertanen der Gemeinden Vaduz, Schaan und Planken der Landesherrschaft geschuldeten entweder auf den Herrschaftsgütern zu leistenden oder in Geld abzugelenden Frohndienste und Steuerabgaben.*

*Abschr. (B), GA S U148 – Pap. 2 Doppelblatt 38,8 (19,4) / 31 cm – Durch den Feldkircher Notar Johann Caspar Scherer beglaubigte Abschrift v. 9. Sept. 1721 – Lacksiegel und Notariatssignet von Johann Caspar Scherer auf fol. 4r aufgedrückt – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 233, S. 181 – Vermerk auf fol. 4v: Kurtzer begriff, waß die gemeind Vadutz, Schann und Blanckhen gnädigster herrschafft in daß khünfftige biß auff weitere veror[dnu]ng<sup>a</sup> zu præstiren h[att]<sup>a</sup>.*

[fol. 1r]

l<sup>1</sup> Kurtzer begriff<sup>1</sup>:

l<sup>2</sup> Waß die gemaindt **Vadutz** und **Schann** auch l<sup>3</sup> **Plankhen** gnädigster herrschafft in dz könnfftig l<sup>4</sup> biß auff weitere verordnung zue præstieren<sup>2</sup> l<sup>5</sup> hat alß:

l<sup>6</sup> Ein jeder einwohner und insäsß zwey tag l<sup>7</sup> deß jahrs zue jagen, wo mann will, und l<sup>8</sup> seindt der handt frohnen zue **Vadutz** dermahlen l<sup>9</sup> 39, zue **Schann** 48 und auff **Plankhen** l<sup>10</sup> 23, also in allem zuesammen 110 persohnen.

l<sup>11</sup> Fuehr frohnen, welche oxen und pferdt haben, l<sup>12</sup> und zwar zue **Vadutz** 63 stukh, zue **Schann** l<sup>13</sup> 77 stukh, also zuesammen 140 stukh, auff iede l<sup>14</sup> persohn 2 stukh gerechnet t(u)t 70 persohnen. l<sup>15</sup> Disen samentlich, wann sye frohnen, gebührt l<sup>16</sup> für iede handt frohn von gnädigster herrschafft l<sup>17</sup> zue bezahlen 6 kreuzer und for die fuehr frohn l<sup>18</sup> 12 kreuzer. Herendtgegen stehet in gnädigster l<sup>19</sup> herrschafft willen, die frohn in natura nicht l<sup>20</sup> zue fo(r)deren, sonder eben souill gelt von jhnen l<sup>21</sup> einzueziehen, hat also die gemaindt **Vadutz**, l<sup>22</sup> **Schann** und **Plankhen** vor dises jahr vor l<sup>23</sup> die jagt frohn zue bezahlen, die handt frohner ..... 22 gulden.

[fol. 1v] l<sup>1</sup> die fuehr frohner ..... 28 gulden.

l<sup>2</sup> Die jenige gaist(lichen), so steürbahre güetter l<sup>3</sup> besitzen, zahlen ..... – gulden.

l<sup>4</sup> Die underthannen, so auß dem landt l<sup>5</sup> seindt und güetter besitzen ..... – gulden.

l<sup>6</sup> Die außländer, so steürbahre güetter l<sup>7</sup> besitzen, zahlen ..... – gulden.

l<sup>8</sup> Mehr seindt die von **Schann** und **Vadutz** brenn- l<sup>9</sup> holtz zue der mihl zue hawen und zue führen l<sup>10</sup> schuldig, dargegen ist mann jhnen einmahl l<sup>11</sup> zue esßen zue geben schuldig.

l<sup>12</sup> Ferner seindt die selben schuldig, und zwar l<sup>13</sup> die zue **Plankhen** alles wald- und zim- mer l<sup>14</sup> holtz, so mann zum schlosß betürfftig<sup>b</sup> ist, l<sup>15</sup> zue hauen und zue führen ahn orth und l<sup>16</sup> endt, da mann eß mit wagen hollen mag, l<sup>17</sup> und gebühret jhnen krafft kays(er-licher) resolution<sup>3</sup> l<sup>18</sup> vor jede frohn 6 kreuzer. Herentgegen l<sup>19</sup> seint die von **Vadutz** und **Schann** schuldig, l<sup>20</sup> solches hernach mit ihrer mäni<sup>4</sup> auff

[fol. 2r] l<sup>1</sup> dz schloß oder wo eß vonnöthen zue führen l<sup>2</sup> und waß zum schloß gepey zue führen gehörig, l<sup>3</sup> dz seindt sye gleichfahlß schuldig zue führen, l<sup>4</sup> dargegen haben sye von gnädigster herrschafft l<sup>5</sup> vor iede<sup>c</sup> fuehr frohn à 2 stukh gerehnet l<sup>6</sup> lauth leger buech<sup>5</sup> zue empfangen 6 kreuzer.

l<sup>7</sup> Mehr seindt die von **Vadutz, Schann** und l<sup>8</sup> **Plankhen** schuldig ein ieder, der in disen l<sup>9</sup> dörfferen haußsesßig ist, er seye handt oder l<sup>10</sup> fuehr frohner, in die herrschaftli(c)he weingarthen, l<sup>11</sup> und zwahr entweders in den **Bokh**<sup>6</sup> oder in l<sup>12</sup> die **Marina**<sup>7</sup>, ein fuerder müst zue liferen l<sup>13</sup> und zue führen, und daruor gebührendt ihnen l<sup>14</sup> lauth lager buech<sup>5</sup> nichts.

l<sup>15</sup> Mehr seindt sye schuldig, die stykhel ahn orth l<sup>16</sup> und ende, da sye eineß widerumben herumb- l<sup>17</sup> khommen mögen, zue führen und daruor gebühret l<sup>18</sup> jhnen anstatt deß esßens lauth kays(erlicher) re- l<sup>19</sup> solution<sup>3</sup> vor iedeß paar zugvih zue zahlen 12 kreuzer.

l<sup>20</sup> Mehr ist ein jeder, der daselbst haußhablich ist, l<sup>21</sup> und zwarn die vermögichsten 2 tag und der

[fol. 2v] l<sup>1</sup> gemeine mann einen tag in solchen wein- l<sup>2</sup> garthen zue hauen und zue grueben schuldig, l<sup>3</sup> da gibt mann jhnen lauth kay(erlicher) resolution<sup>3</sup> l<sup>4</sup> an statt deß esßens ieden tag 6 kreuzer.

l<sup>5</sup> Mehr seindt sye schuldig, den wein auß dem l<sup>6</sup> torgel<sup>8</sup> auf dz schloß zue führen, daruon l<sup>7</sup> ist mann zwahr schuldig crafft läger buechs<sup>5</sup> l<sup>8</sup> jhnen zue esßen zue geben oder nach maaß l<sup>9</sup> gaab obgedachter kays(erlicher) resolution<sup>3</sup> ist l<sup>10</sup> jhnen für ein iedes paar zug<sup>d</sup> vich zue l<sup>11</sup> bezahlen 12 kreuzer. Eß seindt also sye, l<sup>12</sup> wan der wein durch aigene herrschafft(liche) l<sup>13</sup> züeg geführet würdt, vor jede fuehr zue- l<sup>14</sup> bezahlen schuldig 24 kreuzer.

l<sup>15</sup> Mehr seindt sye schuldig, auf denen oberen l<sup>16</sup> schloß güetteren jähr(lich) 3 tag mit pflueg l<sup>17</sup> und hauen zue pauen, dafür würdt ad l<sup>18</sup> exemplum<sup>9</sup>, iedoch dem läger buech<sup>5</sup> sonsten l<sup>19</sup> ohne praejudiz<sup>10</sup>, demahlen<sup>e</sup> nicht weiter ge- l<sup>20</sup> rechnet alß täg(lich) 2 pflüeg, iedem zue 3 l<sup>21</sup> paar zug vich gerechnet, macht solcheß auff l<sup>22</sup> 3tag à 12 kreuzer per ..... 3 gulden 36 kreuzer.

[fol. 3r] l<sup>1</sup> Und zue iedem pflueg 4 persohnen, ieden l<sup>2</sup> deß tags à 6 kreuzer t(u)t auf 3 tag aber l<sup>3</sup> ..... 2 gulden 24 kreuzer.

l<sup>4</sup> So sye entweder, wann die frohn in natura l<sup>5</sup> nicht praestiert<sup>2</sup> wirdt, an gnädigste herr- l<sup>6</sup> schafft zue bezahlen oder anderen fahlß, l<sup>7</sup> wan mann sie brauchen wirdt, ein gleiches l<sup>8</sup> von der verwaltung zue empfangen haben.

l<sup>9</sup> Mehr seindt die von **Vadutz** und **Schann** schuldig, l<sup>10</sup> einem herren die wißen in der au zue zeinen, l<sup>11</sup> zue meyen, zue heyen und dz hey heimb l<sup>12</sup> zue führen und gebühret jhnen an statt l<sup>13</sup> deß esßens lauth kays(erlicher) resolution<sup>3</sup> vor eine l<sup>14</sup> fuehr frohn 12 kreuzer und for eine handt l<sup>15</sup> frohn 6 kreuzer. Jedoch ist anbey in obacht zue- l<sup>16</sup> nemen, dz crafft uralter observanz<sup>11</sup> zwey l<sup>17</sup> weibs persohnen allein für ein handt l<sup>18</sup> frohner paßiert werden.

l<sup>19</sup> Die jenige gaist(lichen), so steürbahre güetter  
 l<sup>20</sup> besitzen, zahlen von 100 gulden ..... – gulden 6 kreuzer.  
 [fol. 3v] l<sup>1</sup> Die underthannen, welche außßer landtß  
 l<sup>2</sup> seindt und güetter besitzen, zahlen vor 100 gulden ..... – gulden 6 kreuzer.  
 l<sup>3</sup> Die außländer, welch steürbahre güetter  
 l<sup>4</sup> besitzen, zahlen vor 100 gulden ..... – gulden 6 kreuzer.  
 l<sup>5</sup> Und so offt ein anderer handt frohner zue l<sup>6</sup> frohnen schuldig, so offt sollen auch dise  
 jhre l<sup>7</sup> 6 kreuzer bezahlen.  
 l<sup>8</sup> Und dißes in urkhundt vorgethrukhten fürst(lichen) l<sup>9</sup> jnsigel und aigen händiger un-  
 derschrift. l<sup>10</sup> Signatum<sup>12</sup>, **Hochenliechtensteÿn**, den 5. september 1721.  
 l<sup>11</sup> L(oco) S(igilli)<sup>13</sup>. Von landtsfürst(licher) commißion l<sup>12</sup> weegen,  
 l<sup>11</sup> **S[tephan] C[hristoph] Harpprecht**<sup>14</sup>.  
 [fol. 4r] l<sup>1</sup> Daß gegenwertige copia kurzen begriffs in fleissig l<sup>2</sup> gehaltener collationir- und  
 auscultirung<sup>15</sup> von mir under- l<sup>3</sup> seztem dem originali in allem von worth zu worth l<sup>4</sup>  
 gleichlautendt erfunden worden, wirdet diß under meiner l<sup>5</sup> hand und nahmen neben  
 hinfürgesteltem notariat l<sup>6</sup> signet und petschafft beurkundet. Actum, **Veldkürch**<sup>16</sup>, den l<sup>7</sup>  
 9<sup>ten</sup> septembris anno 1721.  
 l<sup>8</sup> M(eister) **Jo(hann) Casp(ar) Scherer** l<sup>9</sup> notarius publicus<sup>17</sup>, manu propria<sup>18</sup>.

---

<sup>a</sup> Loch im Pap., erg. n. GA S, 126. – <sup>b</sup> betürfftig aus notürfftig korr. – <sup>c</sup> Es folgt durchgestr. frohn aller-  
 dings durch unter der Linie gesetzte Punkte wieder aufgehoben. – <sup>d</sup> zug aus zuch korr. – <sup>e</sup> B.

<sup>1</sup> Begriff: schriftl. Zusammenfassung, Bericht. – <sup>2</sup> prästieren: entrichten, leisten, für etwas haften. – <sup>3</sup> Re-  
 solution: Entschliessung, Beschluss. – <sup>4</sup> mäni: Gespann, Fuhrwerk mit Zugtieren, meist je zwei Stück  
 Hornvieh, auch Pferde. – <sup>5</sup> Lagerbuch: Güter-, Rechte- und Einkünfteverzeichnis (Urbar). – <sup>6</sup> Bockwin-  
 gert, Gem. Vaduz. – <sup>7</sup> Maree, ebd. – <sup>8</sup> Torkel: Weinkelter. – <sup>9</sup> ad exemplum (lat.): zum Beispiel. – <sup>10</sup> Prä-  
 judiz: Vorentscheidung, Vorwegnahme einer rechtsgültigen Entscheidung. – <sup>11</sup> Observanz: Brauch, Her-  
 kommen, Gewohnheitsrecht. – <sup>12</sup> signatum (lat.): unterzeichnet. – <sup>13</sup> loco sigilli (lat.): anstelle des Sie-  
 gels (Vermerk auf Abschriften). – <sup>14</sup> Stephan Christoph Harpprecht zu Harpprechtstein: 1676-1735,  
 liechtensteinischer Hofrat und Kassadirektor. – <sup>15</sup> collationierung und auscultierung: Vergleichen und  
 Zuhören. – <sup>16</sup> Feldkirch: Vorarlberg (A). – <sup>17</sup> notarius publicus (lat.): öffentlicher Notar. <sup>18</sup> manu pro-  
 pria (lat.): mit eigener Hand.